

Dezember 2024

Ausgabe 28



**Liebe AWO-Freundinnen und
AWO-Freunde,**

Am 13. November sind 32.000 Menschen nach Düsseldorf gefahren, um gegen die Kürzungen im Sozialbereich zu protestieren – und auch aus Hagen und dem Märkischen Kreis waren etliche hundert AWO-Menschen per Bus und Bahn unterwegs. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Demonstrantinnen und Demonstranten bedanken mit der guten Nachricht:

Unser Protest zeigt Wirkung!

Gemeinsam haben wir die Landesregierung in Teilen zum Umdenken bewegt. Die Hälfte der geplanten Kürzungen in Höhe von 83 Millionen Euro wurden zurückgenommen. Natürlich ist uns bewusst, dass es sich dabei um einen Teilerfolg handelt und dass der Sozialbereich im Haushalt von Nordrhein-Westfalen nach wie vor unterfinanziert ist. Aber immerhin konnten an vielen Stellen Sozialkürzungen zurückgenommen oder umgeschichtet werden. Das betrifft auch Bereiche, die für uns besonders wichtig sind, zum Beispiel Integration, Flucht, Inklusion, Suchthilfe, Familienberatung oder die Unterstützung von Frauenhäusern.

Wir haben mit den anderen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege gemeinsam etwas erreicht und können darauf zurecht stolz sein. Die Erzählung der Populisten, dass Bürger*innen keinen Einfluss auf die Politik nehmen können, ist am 13. November widerlegt worden: Sie werden nicht überhört, wenn sie die Stimmen erheben.

Ich bin froh, dass wir so engagierte Mitarbeitende und Ehrenamtliche haben. Gemeinsam sind wir am stärksten!

Ich wünsche Euch und Euren Familien erholsame und ruhige Feiertage und alles Gute für 2025!

Wolfgang Jörg



NRW bleibt sozial—Demo in Düsseldorf



Über 32.000 Menschen setzten am 13. November ein deutliches Zeichen gegen die geplanten Sozialkürzungen der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen. Dieser lautstarke und bunte Protest scheint nun Wirkung zu zeigen: Die Ergänzungsanträge der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen, die zum Inhalt hatten, wichtige Angebote und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege in NRW weniger stark als geplant zu kürzen, gehen zumindest in die richtige Richtung",

Auch wenn an vielen Stellen Sozialkürzungen zurückgenommen wurden, ist die für die Freie Wohlfahrt in NRW lediglich ein Schritt in die richtige Richtung - nach wie vor

sind viele Bereiche der Wohlfahrts- und Sozialarbeit nicht auskömmlich finanziert. Die Kundgebung der Wohlfahrtspflege NRW bot ein vielfältiges Programm, das die dringende Notwendigkeit eines stabilen sozialen Netzes in Nordrhein-Westfalen betonte. In mehreren Themenblöcken präsentierten Vertreter*innen aus der Praxis die konkreten Auswirkungen der Kürzungen auf ihre Arbeit und die Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Zu den anwesenden politischen Akteuren zählten unter anderem Minister Karl-Josef Laumann (Arbeit, Gesundheit und Soziales) und Ministerin Josefine Paul (Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht, Integration) sowie Fraktionsvorsitzende des NRW-Landtages.

Die Vertreter der freien Wohlfahrt in Hagen zeigten sich einig, dass die geplanten Einsparungen im sozialen Bereich erhebliche negative Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bürger haben werden. „Reichere Kommunen werden in der Lage sein, die Kürzungen selbst aufzufangen. Doch Hagen gehört nicht dazu. Die Stadt steht vor der Herausforderung, die Kürzungen zu kompensieren, was zu gravierenden Einschnitten bei den sozialen Dienstleistungen führen wird, so Jan-Philipp Krawinkel, Kreisgruppenführer beim Paritätischen Wohlfahrtsverband. Die Kürzungen des Landes verschärfen noch die Liquiditäts-Probleme, die etliche Dienste und Einrichtungen schon jetzt haben. Die Einsparungen werden nach seiner Einschätzung einen Dominoeffekt beim Rückgang

von Angeboten für die Menschen auslösen. „Zerschlagene Strukturen und Arbeitsplätze, die in diesem Bereich einmal wegfallen, können kaum wieder neu aufgebaut werden“ lenkte Krawinkel den Blick auf die Kipp-Punkte eines kontinuierlichen Sparkurses.



*Teilnehmer*innen des Treffens der Freien Wohlfahrtspflege (Foto): Birgit Buchholz (2. v. li.) – Geschäftsführerin des AWO Unterbezirks Hagen-Märkischer Kreis, turnusgemäß Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege; Matthias Börner – Geschäftsführer der Diakonie Mark-Ruhr; Jan-Philipp Krawinkel – Kreisgruppenführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hagen; Rolf Niewöhner - Vorstand des Caritasverbands Hagen; Torsten Gunnemann – Vorstand des Caritasverbands Hagen; Gäste: Matthias Heuer – Leiter der Evangelischen Familienbildung (EFB) (Foto re.); Luisa Kinzel – Sozialpädagogin, Bildungsreferentin bei der EFB (mi.); Jörg Meier – SPD-Ratsmitglied (Foto li.)*

Protest gegen FIFA-Deal mit Saudi-Arabien



Gegen die Entscheidung der FIFA, die Fußball-WM 2034 in Saudi-Arabien stattfinden zu lassen, und die Zustimmung dafür durch des DFB protestierten AWO International, AWO Westliches Westfalen und das Fan-Bündnis Fairness United vor der DFB-Zentrale in Frankfurt. Die AWO hat dazu eine Protestaktion von 2022 wieder aufleben lassen. Seinerzeit machte der Verband mobil gegen das Turnier in Katar, wurde dabei unterstützt von Volker-Johannes Trieb. Der Künstler aus Osnabrück entwarf und befüllte 6.500 Sandsäcke in Fußballoptik, darauf zu lesen: „Weltgewissen – Du bist ein Fleck der Schande.“ Schon in Katar wurden nicht nur Bälle, sondern vor allem Menschenrechte mit Füßen getreten. Jetzt wiederholt sich scheinbar die Geschichte mit dem Turnier in Saudi-Arabien. Passend dazu entrollten AWO und Fanvertreter Transparente vor der DFB-Zentrale. Das Jugendwerk der AWO Westliches Westfalen und Volker-Johannes Trieb brachten auch noch einmal die sandgefüllten Bälle mit nach Frankfurt und legten diese vor der DFB-Zentrale aus.

100 Jahre AWO-Ortsverein Lüdenscheld



In Anwesenheit von dem Ortsverein zur Verfügung gestellt habe. Über solche historischen Quellen verfügen nur wenige AWO-Gliederungen, da in der NS-Zeit viele Papiere vernichten worden oder verloren gegangen sind. Klaus Wieber, Vorsitzender des Ortsvereins, stellt die ehrenamtliche Arbeit in der AWO-Begegnungsstätte in der Lüdenschelder Altstadt heraus und verweist auf die Vielfalt der AWO-Angebote unter anderem in den Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, im Mehrgenerationenhaus und bei den Migrationsdiensten.

hen. Vorsitzender Klaus Wieber erinnerte in seiner Ansprache an die Not nach dem Ersten Weltkrieg, aus der die Gründungsidee der AWO geboren wurde. An den Grundsätzen der Arbeit habe ich seither nichts geändert: Die Leitgedanken Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit kamen in den Redebeiträgen aller Gratulanten vor, darunter auch Nezahat Baradari, SPD-Bundestagsabgeordnete, Gordan Dudas, Landtagsabgeordneter, und Michael Scheffler, Vorsitzender des AWO-Bezirks Westliches Westfalen. Er zog die Verbindungslinien von der Gründungszeit der AWO vor einhundert Jahren und den heutigen Leistungen des Verbands im Dienst der Allgemeinheit. Sein besonderer Dank galt der Familie von Christine Schnur, die Briefe und andere Dokumente der AWO-Gründerin in Lüdenscheld aufbewahrt und



AWO App IMMER DABEI

Das Projekt der App „AWO IMMER DABEI“ schreitet voran: Seit November ist die App in den bekannten Appstores zum Download und steht auch in der Web-Version zur Verfügung. In der aktuellen Phase des Projektes werden Verantwortliche der Ortsvereine als Administrator*innen geschult.

Über die URL <https://awo-immer-dabei.de/> oder den QR-Code ist ein schneller Einstieg in die App möglich.

So kann man die AWO in der Umgebung besser kennenlernen, auch der Blick über den Tellerrand in die Nachbarstadt ist möglich. Jeder kann selbst aktiv werden und für

sich und andere Aktivitäten planen. Herzlich willkommen - immer dabei!

AWO IMMER DABEI beachtet streng den Datenschutz. Es gibt keine Werbung. Jeder User entscheidet selbst, ob die App mit oder ohne Registrierung genutzt wird.



Administrator*innen in den Ortsvereinen werden die App im Detail kennenlernen und dabei in die Lage versetzt, den eigenen Ortsverein strukturell und inhaltlich innerhalb der App zu bearbeiten. Hierzu zählen beispielhaft die folgenden Bereiche:

- Verwaltung der registrierten Benutzer*innen
- Anlegen und administrieren von Gruppen
- Anlegen eines Profils des Ortsvereins
- Eingabe von aktuellen Informationen
- Eingabe von aktuellen Terminen

AWO-Forderungen Regierungsprogramm 2025-2029:

1. Gute Lebensgrundlagen für alle – für sozialen Klimaschutz und Investitionen in die Transformation
2. Teilhabe in allen Lebensbereichen – für eine barrierefreie Gesellschaft
3. Demokratiefördergesetz – für eine resiliente und engagierte Zivilgesellschaft
4. Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst
5. Bürgerversicherung – für mehr Solidarität in der Sozialversicherung
6. Gute Pflege für alle – für eine stabile Pflegeversicherung und mehr Unterstützung für Angehörige
7. Schutz für Geflüchtete – für ein gerechtes Asyl- und Aufnahmesystem in Deutschland und Europa
8. Selbstbestimmte Schwangerschaften – für reproduktive Selbstbestimmung
9. Bedarfsgerechtes Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer Gewalt
10. Wirksame Armutsbekämpfung – für existenzsichernde Sozialleistungen und bezahlbaren Wohnraum
11. Gute Zukunft für Kinder und Jugendliche
12. Bessere Arbeitsbedingungen, solidarische Arbeitsmarktintegration und eine offene Einwanderungsgesellschaft
13. Soziale Wende in der Finanzpolitik – für mehr Steuergerechtigkeit
14. Nachhaltige Infrastrukturen für den Sozialstaat
15. Klimaneutrale Sozialwirtschaft – für effektive Maßnahmen zum Klimaschutz

Am 23. Februar 2025 sind Bundestagswahlen. Unter dem Motto „**AWO wählt Demokratie**“ will der AWO Bundesverband bis zum Wahltag alle Menschen aus dem AWO-Kosmos mobilisieren, zur Wahl zu gehen und ihre Stimme für eine der demokratischen Partei abzugeben, die in unseren krisenbehafteten Zeiten für einen starken Sozialstaat, eine lebendige Zivilgesellschaft und eine robuste Demokratie entstehen. Gleichzeitig will die AWO mit eigenen Forderungen Druck auf die demokratischen Parteien aufbauen, um in der künftigen Regierung in eine zukunfts-feste Wohlfahrtspflege und eine pluralistische Gesellschaft zu investieren.



Neuwahlen sind Chance und Risiko zugleich sind: Eine neue Regierung kann sich von den Sparfantasien der FDP lösen – gleichzeitig sind antidemokratische Kräfte und solche, die den Sozialstaat abbauen wollen, auf dem Vormarsch. Die AWO will alle Menschen in der AWO-Welt – unsere Mitglieder und Mitarbeitenden, aber auch unsere Klient*innen – dazu motivieren, zur Wahl zu gehen und ihre Stimme demokratischen Parteien zu geben. Schwerpunktthemen im Wahlkampf sind die gerechte Verteilung von Vermögen und Macht sowie die Stärkung von Demokratie und Antifaschismus.

Ehrenamtsklausur in Wiehl



Bei der diesjährigen AWO-Ehrenamtsklausur beider Kreisverbände in Wiehl (Oberbergischer Kreis) diskutierten 30 Ehrenamtliche aus beiden Kreisverbänden über Aktuelles aus dem Verbandsleben, neue technische Möglichkeiten im Bereich Social Media und „Visionen für 2027“. Die Ergebnisse sollen in einem weiteren, digitalen Austauschtermin vertieft werden um an die Ergebnisse des ersten Treffens anzuknüpfen. Außerdem soll das Thema Konfliktstrategien/ Umgang mit unterschiedlichen Meinungen/ herausfordernden Charakteren vertiefend in den Blick genommen werden.

Zum Rahmenprogramm der Klausur in Wiehl gehörte eine Besichtigung der größten Tropfsteinhöhle des Rheinlands und ein Probetraining „Life-Kinetik“, einer Kombination aus Gedächtnis- und Bewegungstraining. Die Life-Kinetik-Formel lautet „Wahrnehmung + Gehirnjogging + Bewegung = mehr Leistung“. Beim Training werden Wahrnehmungsaufgaben mit kognitiven Herausforderungen und ungewöhnlichen Bewegungen gekoppelt. Zu den Zielen des Programms gehören unter anderem Stressreduzierung, körperliche Entspannung, Verbesserung der Konzentration und erhöhte Aufnahmefähigkeit. Life-Kinetik ist für jedes Lebensalter geeignet, auch für Senioren, die sich unsicher fühlen, Probleme mit dem Gleichgewicht oder den Augen haben, oder die Demenzerkrankungen vorbeugen wollen.



Am 30.11. wurde Evelin Piotrowski offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Ihre hauptamtliche Laufbahn bei der AWO begann sie am 01.09.1997 als pädagogische Fachkraft im Frauenhaus, ab November 2005 wechselte sie als Erzieherin in die damalige Kita Waisenhausstr., Iserlohn und später ab August 2007 in die Kita Dürerstraße. Ab März 2015 übernahm sie die Leitung der Kita Lummerland. Dem Verband bleibt sie als Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Iserlohn und Mitglied des Kreisvorstands Märkischer Kreis verbunden.

Freiwilligenzentrale: Gute Vorsätze fürs Ehrenamt

Beim ersten Meet and Greet der Freiwilligenzentrale Mitte Oktober wurde über aktuelle Themen zum Engagement diskutiert und sich vernetzt. Neben dem Vorstand der Freiwilligenzentrale waren auch Wegbegleiter, Teammitglieder und Engagierte vor Ort (Foto)



Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Idee für ein neues Veranstaltungsformat vorgestellt: Am Do., 23. Jan. 2025 wird die Freiwilligenzentrale Hagen in der Volme-Galerie erstmalig eine neue Veranstaltung „Die Meile der guten

Vorsätze“ präsentieren. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Organisationen, Institutionen und Vereine die Möglichkeit, ihre Ziele und Projekte vorzustellen und gemeinsam ein

Zeichen für gesellschaftliches Engagement zu setzen.

Damit bietet die Freiwilligenzentrale im Jahr ihres 25-jährigen Bestehens eine hervorragende Gelegenheit, auch die Arbeit der AWO einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.



AWO Vision 2025: Strategiekonferenz in Dortmund



Im Prozess AWO VISION 2025 werden Ziele entwickelt für Mitgliederverband, fürs Sozialunternehmen und den Interessenverband. Rund 100 Menschen aus dem gesamten westlichen Westfalen kamen am 7. Dezember ins Bürgerhaus „Pulsschlag“ in Dortmund, um sich mit den strategischen Zielen zu befassen, die in den vergangenen Monaten entwickelt worden sind. Michael Scheffler brachte es in seiner Begrüßung auf den Punkt: „Dieses Projekt hat Grenzen aufgeweicht. Nämlich die zwischen unseren Unterbezirken, zwischen den Expertisen der Menschen und auch die zwischen Ehren- und Hauptamt. Damit ist ein Teil der Vision schon in die Tat umgesetzt: Das westliche Westfalen wächst zusammen. Das ist wegweisend. Denn die Zukunft verlangt von uns, dass wir unsere Kräfte bündeln, Synergien schaffen und an einem



Strang ziehen“, so der Bezirksvorsitzende.

Sechs Unterarbeitsgruppen, aus den Unterbezirken und dem Bezirk, haben übergreifend die Ziele für die wichtigsten Geschäftsfelder erarbeitet. Parallel dazu wurde der Output aus den beiden Verbandstagen ergänzt und in die Ergebnisse der Arbeitsgruppen eingeflochten. Entstanden ist daraus ein umfangreiches Tableau, das die strategischen Ziele zusammenfasst. Die Teilergebnisse des Tableaus wurden in Kleingruppen diskutiert, dabei wurden Formulierungen angepasst und noch die einen oder anderen Ergänzungen vorgenommen. Die finalisierte Version wird im April 2025 von den Vorständen verabschiedet.

Kooperation der Kommunen: Neue Waldpädagog*innen



In den Kindertageseinrichtungen des Märkischen Kreises haben Waldgruppen bereits seit mehreren Jahren Einzug gehalten. Der Wald wird als Spiel-, Erfahrungs- und Lernraum für Kinder genutzt, was sich in einem gestiegenen Angebot an Waldtagen und -wochen zeigt. Der Fachdienst Kindertagesbetreuung der Stadt Hemer hat diesen positiven Trend erkannt und bereits zum zweiten Mal eine Weiterbildung zur Fachkraft für Waldpädagogik zentral organisiert. Neu in diesem Jahr war die Teilnahme von Kitas aus benachbarten Städten. Insgesamt 15 Erzieher*innen aus elf verschiedenen Kitas haben die Fortbildung wortwörtlich bei Wind und Wetter erfolgreich absolviert und erhielten nun ihr Zertifikat als „Fachkraft für Waldpädagogik“ überreicht.

Unter ihnen sind Franziska Bickmann aus der AWO-Kita Lennetal, Ilona Hochbein von der AWO-Kita Vorhalle und Heike Hahne vom AWO Familienzentrum Nachrodt.

Spenden statt Schenken



Zu seinem 70. Geburtstag wünschte sich Michael Scheffler „Spenden statt Geschenke“: Anja Butschkau, seine Stellvertreterin als Vorsitzende des AWO-Bezirksverbandes Westliches Westfalen, zog in ihrer Rede auf dem Geburtstagsempfang den „Werkstatt im Hinterhof“, Merle Bogen zu AWO-Gründerin Marie Juchacz und dem berühmten Zitat „Je mehr gute Taten wir zusammenbringen, umso besser wird die Welt“.

Dadurch ermuntert wuchs die Spendenbereitschaft der Gäste auf über 5.700 Euro. Michael Scheffler übergab diese Summe symbolisch an die beiden Leiterinnen der Iserlochner Einrichtungen Frauenhaus und „Werkstatt im Hinterhof“, Merle Schumann-Basse (li.) und Ute Przyklenk.

Neue Förderprogramme: TANDEM 25....

Die Stärkung des ehrenamtlichen Mitgliederverbandes kann nur Hand in Hand oder besser gesagt im TANDEM mit den hauptamtlichen Strukturen und Einrichtungen wirklich gut gelingen. Deshalb hat der Bezirksvorstand das Förderprogramm „Wir machen weiter – mit neuen Ideen – TANDEM 25“ beschlossen und hierfür insgesamt 50.000 € zur Verfügung gestellt. Mit „TANDEM 25“ sollen Ortsvereine und hauptamtliche Einrichtungen motiviert werden, gemeinsam ein Projekt zu starten. Bei der Entwicklung des Projektes sind der Phantasie erst einmal kaum Grenzen gesetzt, zum Beispiel können ein Ortsverein und eine nahegelegene KITA ein „TANDEM 25“ bilden. Ziel ist, die Betreuungssituation in den von der KITA nicht abgedeckten Zeiten zu verbessern. Der OV stellt hierfür (wenn vorhanden) geeignete Räume zur Verfügung, in denen die Eltern in Selbstorganisation Kinderbetreuung organisieren können. Oder das TANDEM schließt eine „Spielplatzpatenschaft“: OV und KITA übernehmen gemeinsam die „Patenschaft“ für einen Spielplatz im Stadtteil. Über die OV-Mitglieder und die Eltern hinaus werden auch andere Interessierte im Quartier zur ehrenamtlichen Mitarbeit angesprochen. Ein TANDEM kann auch bei einem von OV und KITA gemeinsam betriebenen Schrebergarten funktionieren:

Eine andere Idee ist die „Fotosafari“: OV und Personen aus einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung begeben sich im Stadtteil gemeinsam mit ihren Smartphones auf eine Fotosafari. Es wird fotografisch erkundet, wie inklusiv der Stadtteil wirklich ist. Vorher finden gemeinsame Kurse „Mit dem Smartphone großartige Fotos machen“ statt. Abschließend gibt es eine Ausstellung die im OV, in der Einrichtung oder einem anderen Ort (Sparkasse, Rathaus, Frisör, etc.) präsentiert wird. Oder: Ein OV und eine AWO-Einrichtung (egal welcher Art) verfolgen gemeinsam das Ziel, Mitarbeitende die in den Ruhestand gehen, als Ehrenamtliche und/oder Mitglieder für den OV zu gewinnen. Es werden hierzu gemeinsame Informationsveranstaltungen angeboten. Der OV bietet aktive Beteiligungsmöglichkeiten an, die mit den „Neu-Rentner“ gemeinsam entwickelt werden. Generationenübergreifend könnte auch ein „Treffen der Generationen“ an einer der AWO-„Offenen Ganztags Schulen“ (OGS) in den Grundschulen sein, bei dem sich OGS-Kinder mit Menschen aus den Ortsvereinen treffen und voneinander lernen?

Infos für interessierte Ortsvereine zu den Formalitäten und Förderrichtlinien gibt es in der AWO-Geschäftsstelle unter jochen.milde@awo-ha-mk.de

... und „Lecker bei der AWO“

Wer kennt sie nicht, die verschiedenen Gruppen-Koch-Formate im deutschen TV? In „Lecker aufs Land“, „Kochduell“ und „Landfrauenküche“ laden sich Menschen gegenseitig zum Essen ein und veranstalten einen kleinen Wettbewerb, um den besten Koch oder die beste Köchin zu küren. Auch viele AWO-Ortsvereine verfügen in ihren Begegnungsstätten über gut ausgestattete Küchen. Sie bieten oft ein regelmäßiges Frühstück oder ein Mittagessen für meist ältere, bedürftige Menschen an. Dabei steht, neben einer leckeren und gesunden Mahlzeit, immer auch die menschliche Begegnung im Mittelpunkt. Der AWO-Bezirk Westliches Westfalen möchte die die Helferinnen und Helfer, die dies alles organisieren, zu einem Austausch zusammenbringen beim „Wettbewerb“ mit dem Titel „Lecker zur AWO“. Alle Ortsvereine, die teilnehmen möchten, melden sich bis zum 31.01.2025 beim Bezirk (claudia.holzhaeuser@awo-ww.de) und bekunden ihr Interesse. Sie benennen eine Ansprechperson, beschreiben kurz ihre Küche und wofür sie diese nutzen. Teilnehmen können maximal 5 OV. Eine unabhängige Jury wählt diese aus. Aus einem KV kann nur je ein OV teilnehmen. Die 5 OV-Kochgruppen setzen sich aus je 4 Personen zusammen; so kommen 20 Personen zusammen, die reihum von einem der OV's bekocht wird. Die Anreise zu dem jeweils gastgebenden OV organisieren die Gäste aus den anderen OV's selbst. Der gastgebende OV kocht ein 3-Gänge-Menü. Vorspeise, Hauptgericht und Nachtisch. Am Tisch sitzen die 16 Personen aus den Gast-OV's und 4 Personen aus dem kochenden OV. Die 16 Gäste bewerten jeder für sich und geheim jeden der 3 Gänge mit einer Punktzahl zwischen 0 und 10. Zusätzlich vergibt jede Person 0 bis 10 Punkte für Tischdeko/Atmosphäre. Maximal können somit maximal 640 Punkte erzielt werden.

Alle Kosten werden von den jeweiligen gastgebenden OV's getragen. Der Bezirk vergibt an den Sieger OV einen thematisch gestalteten „Wanderpokal“. Zusätzlich gibt es einen weiteren Preis (Überraschung) und eine Erinnerungsurkunde.



Liebe Freundinnen und Freunde der AWO,

in einer Zeit von politischen Krisen, ungelösten Konflikten und kriegerischen Auseinandersetzungen sehen wir, wie unentbehrlich Miteinander und Solidarität sind und wie sehr wir einander brauchen.

Dank Eurer tatkräftigen Unterstützung konnten wir auch in diesem Jahr einen wertvollen Beitrag dazu leisten, die Lebensbedingungen vieler Menschen zu verbessern und für eine gerechtere Gesellschaft zu kämpfen. Wir haben uns für diejenigen eingesetzt, die unsere Hilfe besonders benötigen – das war nur möglich, weil Ihr mit Herz und Hand dabei seid.

Zum Jahresende möchten wir uns herzlich für Euer Engagement und Eure Solidarität bedanken. Lasst uns auch im kommenden Jahr weiter für eine Gesellschaft eintreten, in der Solidarität und Menschlichkeit im Mittelpunkt stehen.

Wir wünschen Euch und Euren Familien frohe Weihnachten und alles Gute für 2025.



Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk
Hagen – Märkischer Kreis

Wolfgang Jörg
Wolfgang Jörg Vorsitzender

Birgit Buchholz
Birgit Buchholz Geschäftsführerin

FÜR ALLE.
UND DICH.

